



KONTORHAUS JOURNAL

Rund ums Hamburger Kontorhausviertel



Ziel: Weltkulturerbe

Die Bewerbung von Kontorhausviertel,
Chilehaus und Speicherstadt

Fair parken im Quartier

Jagd auf Parksünder



Mehr für Hamburger Familien

Schwangerschaft und Geburt verändern das Leben grundlegend. Die Betriebskrankenkasse Verkehrsbau Union (BKK·VBU) entwickelt seit Jahren kontinuierlich Zusatzangebote für Familien.

Die BKK·VBU unterstützt Ehepaare bei ihrem Kinderwunsch und hat die Kostenübernahme bei künstlicher Befruchtung von üblicherweise 50 auf 75 Prozent erhöht. Außerdem können sich Paare bereits ab 19 Jahren an eine Kinderwunschklinik wenden. Darüber hinaus setzt sich die BKK·VBU dafür ein, dass sie die Kosten einer Kinderwunschbehandlung auch für unverheiratete Paare übernehmen kann und hat dazu Klage vor dem Landessozialgericht in Potsdam eingereicht. Vor der Geburt stellt die BKK·VBU der werdenden Mutter eine Hebamme ihres Vertrauens zur Seite und bezuschusst die

24-Stunden-Hebammenrufbereitschaft mit 250 Euro. Nach der Geburt können junge Familien einen Babybonus in Höhe von bis zu 190 Euro erhalten.

Zusätzliche Vorsorgeuntersuchungen für Kinder und Jugendliche

Auch wenn der Nachwuchs heranwächst, unterstützt die BKK·VBU die Gesundheit der Kleinen über den normalen Rahmen hinaus. „Ganz neu bieten wir in Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern weitere Vorsorgeuntersuchungen an“, erklärt Kristin Bleich, Leiterin des ServiceCenters Hamburg. Neben den zehn gesetzlich vorgesehenen Früherkennungsuntersuchungen werden die Kosten für zusätzliche Grundschul-, Schüler- und Jugendchecks übernommen. Diese Kontrollen schließen die Vorsorgelücke zwischen dem 5. und 13. Lebensjahr.

Die familienfreundlichen Angebote werden durch die 100-prozentige Förderung von Kinderkursen abgerundet. Die BKK·VBU trägt vollständig die Kosten zertifizierter Gesundheitskurse, in denen Mädchen und Jungen ab sechs Jahren lernen, sich zu entspannen und gesund zu essen.

Fragen zum Familienprogramm beantwortet das Team des ServiceCenters Hamburg in der Burchardstraße 21 montags, mittwochs und freitags von 9 bis 16, dienstags von 9 bis 17 und donnerstags von 9 bis 18 Uhr. Gerne geben die Experten auch unter der Rufnummer (040) 422 36 207 Auskunft.



Wir sind hier.

**Und zwar mit erstklassigen Leistungen.
Überzeugen Sie sich selbst.**

meine-krankenkasse.de

■ ServiceCenter Hamburg

Burchardstraße 21 | 20095 Hamburg | Telefon (040) 422 36 207

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

herzlich willkommen zur Sommerausgabe Ihres Kontorhaus Journals.

Autorin Annkatrin Buruck beleuchtet eine Neuerung aus der Galeriszene. An die Stelle der traditionellen Saisonöffnung ist nun das „Gallery Weekend“ mit einem erweiterten Programm aus Führungen getreten. Auf St. Jacobi hat es personelle Veränderungen gegeben. Wir stellen ihnen die neue Pastorin Astrid Kleist vor, die die Nachfolge von Kirsten Fehrs antritt. Außerdem gehen wir 200 Jahre zurück ins Jahr 1813, als die Besetzung Hamburgs durch die Truppen des französischen Marschalls Davout begann.

Und nun viel Spaß beim Lesen!

Ihr CityMedia-Team

Speicherstadt und Kontorhausviertel mit Chilehaus –der lange Weg zum UNESCO–Welterbe.

Für eine Stadt mit den Ambitionen Hamburgs als „Tor zur Welt“ ist es eigentlich schon ein Makel, als einziges deutsches Bundesland über kein Weltkulturerbe zu verfügen. Das wurde auch von der Politik erkannt. 1998 wurde auf Antrag der Freien Hansestadt Hamburg das Chilehaus in die nationale Warentandsliste für das Welterbe aufgenommen. Seit dieser Zeit promotete auch der Verlag Gruner & Jahr zusammen mit der Deutschen Umwelthilfe im Rahmen des Projektes „Lebendige Elbe“, dessen Schwerpunkt die Förderung von UNESCO Weltkulturlandschaften war und ist, das imagerächtige Vorhaben, die alte Nominierung des Chilehauses konzeptionell auf das Kontorhausviertel und die Speicherstadt zu erweitern. Seit 2005 gab es diverse Meetings, Expertentreffen und -kongresse, befassten sich Arbeitsgruppen und Behörden mit der inhaltlichen Konzeption des Nominierungsdossiers, erstellten Sachverständige Gutachten über die Erfolgsaussichten.

Ein Expertenteam der ICOMOS, eine die UNESCO beratende Organisation, eruierte die Örtlichkeiten und erstellte eine Expertise, um der Freien und Hansestadt Hamburg eine Richtschnur für ihr Handeln zu geben. Eine riesige, kostenträchtige Maschinerie wurde in Gang gesetzt, um das Projekt zum Erfolg zu führen – nur, keiner spricht darüber! In der Presse wird das wichtige Thema fast totgeschwiegen. Aus der Pressestelle Kulturbehörde kaum einmal eine Nachricht. Dabei geht dieses wichtige Thema doch alle in Hamburg an. Wir von der IG wollen das wenigstens etwas ändern. In dieser Ausgabe bringen wir einen Bericht über den Stand des Verfahrens und werden auch über die künftige Entwicklung weiter berichten.

Noch etwas in eigener Sache: Wie einige von Ihnen vielleicht bemerken werden, haben wir mit großem Aufwand unseren Quartiersplan in der Heftmitte umfassend überarbeitet und aktualisiert. Der Plan hat zwar immer noch keinen Anspruch auf Vollständigkeit, auf jeden Fall sind nunmehr jedoch wieder die Geschäfte dort aufgeführt, wo sie sich befinden. Als nächstes ist unser Internet-Auftritt ‚dran‘ ..., damit wir wieder besser erreichbar sind.

*Es grüßt Sie herzlich
Ihr Axel Friederici*

Inhalt

4

Neues im Quartier

- Ziel: Weltkulturerbe
- Gallery Weekend
- Fair parken im Quartier

10

Gestern und Heute

- Die Stadt wird zur Festung

12

Auf einen Blick

- Wo finde ich was? (Quartiersplan und Lage der Unternehmen)

15

Die Kaufmannsseiten

- Pantaenius-Chef feiert 50 erfolgreiche Jahre

16

Essen und Genießen

- Mittagstische im Quartier

18

Menschen und Geschichten

- Neue Hauptpastorin in St. Jacobi

20

Gesundheit und Wellness

- Wellness in den eigenen vier Wänden

21

Kunst und Kultur

- Abschluss – Neubeginn
- Helle Jetzig zeigt romantic 2.0
- Jeder Zuschlag für den guten Zweck

24

Tipps und Termine | Impressum



Speicherstadt und Kontorhausviertel Antrag auf Weltkulturerbe für

1972 hat die UNESCO das „Internationale Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“ verabschiedet. Zwischenzeitlich wurde das Abkommen von mehr als 180 Staaten unterzeichnet. Es ist das international bedeutendste Instrument, das jemals von der Völkergemeinschaft zum Schutze ihres kulturellen und natürlichen Erbes beschlossen wurde. Sein Inhalt: Die Verantwortung für den Schutz eines Kultur- oder Naturgutes, das einen „außergewöhnlichen universellen Wert“ besitzt, soll nicht nur allein in der Hand des jeweiligen Ursprungsstaates liegen – vielmehr fällt er unter die Obhut der gesamten Menschheit. Ein eigens von der UNESCO eingerichtetes zwischenstaatliches Komitee prüft jährlich, welche Anträge von Städten zur Aufnahme in die Liste des Welterbes neu berücksichtigt werden. Dabei prüft das Welterbekomitee, ob die von den Mitgliedstaaten vorgeschlagenen Stätten die in der Welterbekonvention festgelegten Kriterien erfüllen. Grundvoraussetzungen, die in jedem Fall erfüllt werden müssen, sind der universelle Wert, die Einzigartigkeit und die Authentizität eines Kulturerbes und die Integrität einer Naturerbestätte. Hinzukommt zudem eine Zukunftsprognose: Das Welterbegut muss dauerhaft angemessen geschützt und erhalten werden. Aus diesem Grund werden die gesetzlichen Schutzbestimmungen wie z. B. Stadtentwicklungs- und Bebauungspläne oder Bestandsschutzvorgaben genau geprüft, wird ein Managementplan gefordert und ebenfalls analysiert. Auch wird erwartet, dass genügend Sachmittel und Personal vorhanden sind, um die Erhaltung der vorgeschlagenen Welterbestätte zu garantieren.

Schon die Darstellung der Aufnahmekriterien lässt erkennen, wie aufwendig, anspruchsvoll, ja elitär dieses Aufnahmeverfahren ist. Trotzdem ist der Andrang, in die UNESCO-Liste aufgenommen zu werden, ungebrochen – bringt sie dem Kandidaten

neben Anerkennung und Prestige auch massive wirtschaftliche Vorteile. Das UNESCO-Prädikat kann zu einer erheblichen Wertsteigerung einer Stadt, ja einer ganzen Region führen. Mittlerweile gibt es weltweit einen richtigen Welterbetourismus, haben sich Reiseagenturen auf die Vermarktung von UNESCO-Welterbegebieten und -stätten spezialisiert. Empirische Untersuchungen zeigen, dass sich durch eine Welterbe-Nominierung eine massive Steigerung von Besucherzahlen erreichen lässt, mit allen Vorteilen für die Gastronomie, die Hotellerie sowie den gesamten Tourismus, insbesondere durch die Schaffung von Arbeitsplätzen. Den Anforderungen dieser Auswahlkriterien will sich nun auch die Freie und Hansestadt Hamburg stellen. Schon seit Jahren wird an der Umsetzung des Welterbeprojekts „Speicherstadt und Kontorhausviertel mit Chilehaus“ gearbeitet. Ursprung der heutigen Bewerbung war bereits das 1997 vom Verlag Gruner & Jahr in Zusammenarbeit mit der Deutschen Umwelthilfe initiierte Projekt „Lebendige Elbe“, aufbauend auf der Vision, vielen der herausragenden Kultur- und Naturstätten entlang der Elbe das UNESCO Prädikat zu verschaffen. Unter aktiver Unterstützung des UNESCO-Beraters und Gründers des Welterbezentrums



Fotos: Michael Klinger.



Kontorhausviertel mit Chilehaus: für 2014 geplant

in Paris, Prof. Dr. Bernd von Droste zu Hülshoff, wurde dann die Welterbenominierung des Chilehauses, das seit 1998 auf der nationalen Tentativliste stand, die der UNESCO von der Kulturministerkonferenz vorgelegt wird, konzeptionell auf das

Kontorhausviertel und die Speicherstadt erweitert. Startschuss für die Umsetzung des Welterbeprojekts war bereits im Jahre 2005. Seit dieser Zeit wird mit großem Aufwand die Ausarbeitung der Bewerbungsunterlagen vorangetrieben. Den überaus anspruchsvollen Aufnahmekriterien geschuldet, wurden nicht nur Expertentreffen organisiert und Arbeitsgruppen gebildet, sondern auch externe Berater hinzugezogen. So wurde z. B. der Internationale Rat für Kulturdenkmäler „ICOMOS“, eine das Welterbekomitee der UNESCO beratende Organisation, im Herbst 2006 mit der Erstellung einer Machbarkeitsexpertise beauftragt, um der Freien und Hansestadt Hamburg für die Erstellung der Bewerbungsunterlagen eine Handlungsrichtlinie zu geben und um etwaige städtebauliche Schwachstellen aufzuzeigen. Im Frühjahr 2007 lag der Bericht vor und wies u. a. auf Defizite hin, die auch von der IG Kontorhausviertel e. V. seit jeher bemängelt werden: Unangemessene Nutzung der gesamten Fläche des Burchardplatzes als Parkplatz, mangelnde

faktische wie auch visuelle Anbindung des Kontorhausviertels zur Speicherstadt über den Meßberghof und den Wandrahmsteg. Jedoch nicht nur lokale Missstände bedürfen einer Aufarbeitung. Vielmehr erfordert eine Nominierung die Verknüpfung internationaler Richtlinien mit der konkreten Gesetzeslage und planungsrechtlichen Grundlagen. Entsprechend den Leitlinien für die Anwendung der Welterbekonvention erarbeitete die Kulturbehörde bzw. deren Denkmalschutzamt zusammen mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in jahrelangen Abstimmungsvorgängen Lösungsvorschläge zur städteplanerischen Umsetzung, die z. B. in die verkehrlichen Anforderungen zur Erschließung der HafenCity, das „Entwicklungskonzept Speicherstadt“ sowie das Innenstadtkonzept 2010 Eingang fanden. Diese Planungskonzepte waren wiederum Grundlage des sogenannten Managementplans, der von der UNESCO als informelles Dokument gefordert wird, um internationale und lokale Direktiven zu verknüpfen.

Ende 2012 waren dann erste Antragstexte vorbereitet und der Managementplan abgeschlossen. Eine letzte Überarbeitung und die Zusammenstellung aller Unterlagen erfolgte in diesem Frühjahr. Zwischenzeitlich wurde das Layout der Bewerbungsunterlagen fertig gestellt und eine Senatsdrucksache vorbereitet, über die der Senat nunmehr zu entscheiden hat, um die Bewerbung bei der UNESCO auf den Weg zu bringen. Mitte August sollen die Antragsunterlagen zu einer ersten Vorprüfung in Paris eingereicht werden. Der vollständige, letztmalig überarbeitete Antrag muss sodann am 1. Februar 2014 beim Welterbekomitee vorliegen. Hierin werden dann die besonderen Merkmale und der universelle Wert der Speicherstadt und des Kontorhausviertels mit Chilehaus vorgetragen werden:

Annekatriin Buruck, Axel Friederici



Gallery Weekend

Kunst von A bis Z
kam bei Besuchern
gut an

Die Skulpturen des Hamburger Künstlers Reinhold Engberding sind aus schwarzem Baumwollgarn gehäkelt. Die Bilder des Freiburger Künstlers Martin Kasper ziehen den Betrachter förmlich in die gemalten Räume hinein. Foto: Tim Kubach.

Drei Tage Kunst pur: Das gab es auf dem Gallery Weekend im Kontorhausviertel in diesem Frühjahr. 14 Galerien hatten vom 22. bis 24. März ihre Türen für ein kunstinteressiertes Publikum geöffnet. Insgesamt 14 Stunden lang konnten die Besucher von einer Galerie zur nächsten flanieren, um die ausgestellten Werke in Ruhe auf sich wirken zu lassen. Die Bandbreite der Arbeiten, die an neun Standorten zwischen Hauptbahnhof, Deichtorhallen und Chilehaus zu sehen war, reichte von Malerei und Fotografie über Skulpturen und Objektarbeiten bis hin zu Installationen. Künstler von internationalem Rang wie Martin Kippenberger, dessen Werke in der Power Galerie zu sehen waren oder Joakim Eskildsen, der in der Galerie Robert Morat ausstellte, waren ebenso vertreten wie spannende Newcomer. Zu letzteren zählt sicher der Münchner Maler Johannes Lotz, dessen Ausstellung ‚Gräben der Minne‘ in der Galerie Kramer Fine Art gezeigt wurde.

Das Konzept der offenen Galerien kam sehr gut an, wie Carolyn Heinz berichtete. „Die Besucher fanden es super, dass sie drei Tage lang ganz unterschiedliche Kunstwerke auf konzentriertem Raum sehen konnten“, erzählte die Galeristin, die unter dem Titel ‚anscheinend scheinbar‘ Plastische Arbeiten und Malerei von Reinhold Engberding und Martin Kasper in ihren Räumen zeigte.

Wer eine sachkundige Anleitung wünschte, konnte sich einer dreistündigen Führung unter der Leitung von Kuratorin Belinda Grace Gardner anschließen. „Diese Führungen waren an jedem Tag ausgebucht“, so Carolyn Heinz. Viele Besucher nutzten außerdem die Gelegenheit, die anwesenden Künstler kennen zu lernen und mit ihnen zu diskutieren, so zum Beispiel bei den Künstlergesprächen im Galeriehaus Hamburg.

Begonnen hatte das Gallery Weekend am Freitagabend mit verschiedenen Ausstellungseröffnungen. „Die meisten Galerien haben für dieses Ereignis eine spezielle Schau vorbereitet“, erzählte Carolyn Heinz. Auch diese Vernissagen waren sehr gut besucht. „Es war richtig voll“, freute sie sich.

Zweimal im Jahr laden die Galeristen in und um das Kontorhausviertel zu einem gemeinsamen Kunstwochenende mit zeitgleichen Vernissagen ein. Der Termin für den Herbst steht auch schon fest: 6. bis 8. September 2013.

Annekatriin Buruck



Die Werke des 1975 geborenen Künstlers Johannes Lotz waren in der Galerie Kramer Fine Art zu sehen. Diese Bild trägt den Titel ‚Landschaft mit neuem Hut‘. Foto: Wolfgang Petzi.

Provisionsfreie Vermietung

040.36 17-43 82

Allianz 

Allianz Real Estate

Germany GmbH

Niederlassung Nord

Joachimstaler Straße 12

10719 Berlin

www.sprinkenhof-hamburg.de

GERADLINIG. KLASSISCH. ZEITLOS.



BÜROS IM sprinkenhof

IM KONTORHAUSVIERTEL HAMBURG

TRAURINGE · VERLOBUNGSRINGE · BRILLANTEN · PERLEN
**TRAURING
ZENTRUM**



Top-Auswahl · Individuelle Beratung · tolle Preise



YANA+NESPER
Ein Perlenhaus für sich. Seit 1976



Hamburg-Altstadt · Speersort 1 (Ecke Kattrepel)

Mo. - Fr. 11-19 Sa. 10-18 Uhr · Tel. 0 40 - 76 75 71 67 - (24.12. bis 14 Uhr geöffnet)

Filialen in HH-Bahrenfeld und Kiel

www.trauring-zentrum.de · www.123gold.de

Trauringe und Schmuck Am Speersort 1

Anzeige

Auf der Suche nach einem 2. Standort für das seit Oktober 2004 in Bahrenfeld erfolgreiche Trauring-Zentrum entschied sich Inhaberin Astrid Weinmann für die Geschäftsräume im Verlagsgebäude der „Zeit“, am Speersort 1 / Kattrepel.

Sowohl die unmittelbare Nachbarschaft zum Braut- und Gesellschaftsmodeanbieter Haupt als auch die mit einer Galerie ausgestatteten, großzügigen Räumlichkeiten passten perfekt zu dem Konzept der Spezialisierung auf die Trau- und Verlobungsringberatung.

Nach 3-monatiger Umbaumaßnahme folgte Ende Januar 2012 die Eröffnung. Aufgrund der positiven Resonanz – auch von bereits verheirateten Kunden – wurde das in der Vielfalt für Hamburg einzigartige Trauringsortiment noch um modernen bis klassischen Brillant- und Perlschmuck deutscher Markenhersteller erweitert.

Das Team um Goldschmiedemeisterin Sandra Schulz freut sich auf Ihren Besuch und berät Sie gerne unverbindlich bei der Erfüllung Ihrer Wünsche.

Fair parken im Quartier



Vorrang für Kurzparker: Die intensivere Überwachung soll allen das Parken erleichtern. Fotos: Michael Klinger.

Parken in der Hamburger Innenstadt ist kompliziert. Oft braucht man für die Parkplatzsuche länger als für die eigentliche Anfahrt. Erschwerend kam hinzu, dass viele der rund 6.500 Parkplätze in der Innenstadt von Dauerparkern oder Falschparkern belegt wurden. Gerade im Kontorhausviertel war es bis vor kurzem fast unmöglich, einen freien Parkplatz zu finden.

Mit der bereits Anfang März beschlossenen verstärkten Parkraum-Überwachung ist nun Bewegung in die Situation gekommen. Der Senat lässt nun die Parkplätze in der City intensiver kontrollieren. So sollen Anwohner und Kurzparker eher die Chance haben, einen Parkplatz zu finden. Zudem will die Stadt mehr ‚Gebührengerechtigkeit‘ für alle Autofahrer erreichen und vor allem für mehr freie Parkplätze in der Innenstadt sorgen. Ziele seien aber auch, so Senator Frank Horch, kürzere Abstellzeiten sowie ein Anreiz zum Umsteigen auf den Öffentlichen Nahverkehr. Im Kontorhausviertel ist zu sehen, dass das Konzept Früchte trägt. Dazu mag aber auch beigetragen haben, dass Anfang April das Verwarngeld für Falschparker bundesweit auf bis zu 30 Euro erhöht wurde.

Die Startphase der Parkraumüberwachung im März beschränkte sich auf die 1.700 Parkplätze zwischen Hauptbahnhof, Rathaus und der HafenCity. Danach wurde das Gebiet Schritt für Schritt auf die gesamte Innenstadt ausgeweitet. Jeder öffentliche Parkplatz wird mehrmals in der Woche kontrolliert, damit sich

Dauerparken nicht mehr lohnt. Seit Anfang März sind außerdem zusätzliche Kontrolleure unterwegs.

Zudem hat der Senat zwar die Gebühren nicht erhöht, aber die gebührenpflichtige Zeit ausgedehnt. Autofahrer müssen nun bis 20 Uhr zahlen, die Höchstparkdauer sinkt auf eine Stunde. In Kneipenvierteln kostet das Parken nun sogar bis Mitternacht Geld. Für Autofahrer ist das eine gute und eine schlechte Nachricht. Die gute Nachricht ist: Es wird tatsächlich einfacher, kurzfristig sein Auto in der City abzustellen. Die schlechte Nachricht ist: Parken wird teurer, und die Wahrscheinlichkeit steigt, als Falschparker erwischt zu werden.

Friedrich List



Wer sein Auto so abstellt, muß nun häufiger zahlen.

Entdecken Sie die süße Seite des Kontorhausviertels direkt an der U-Bahn-Station Meßberg



Das Chocoladenmuseum im Herzen Hamburgs

entdecken • erleben • mitmachen
CHOCOVERSUM
an der Meßberg

Mo–So 10–18 Uhr www.chocoversum.de Meßberg 1

Warum nach Amazonien reisen, wenn Sie Ihre Bücher in der Nachbarschaft erhalten?

bücherkoje

kompetent | freundlich | schnell | unabhängig

Inh. Frauke Eikmeier
Jakobikirchhof 8 · 20095 Hamburg
Tel. 040/324179 · Fax 040/324992
buecherkoje@t-online.de · www.buecherkoje.de

Den Sommer genießen – mit der Perfect Color World

Lust auf eine Farbveränderung oder –Veredelung Ihrer Haare? Dann ist ein Besuch in der „Perfect Color World“ an der Ecke Domplatz/ Alter Fischmarkt genau das Richtige für Sie.

Gerade im Sommer –wo die Natur mit ihrer Farbvielfalt begeistert – wird Frau und Mann gleichermaßen von neuen Farbtönen und Arrangements inspiriert.

Der Salon bietet dafür eine riesige Auswahl an Farben aus dem Hause Wella, dem Weltmarktführer in Sachen Farbe. Beispielsweise mit „Illumina Color“ – der größten Farbinnovation der letzten 20 Jahre – oder mit Koleston Perfect. Mit Pflegeprodukten der Marken SP und Sebastian wird der Besuch Formvollendet.

Aber nicht nur in Sachen Farbe begibt man sie sich bei der „Perfect Color World“ in professionelle Hände; selbstverständlich erhält man hier auch den typgerechten, trendigen Haarschnitt. Es erwartet Sie die professionelle Beratung eines Farb- und Schnittspezialisten, abgestimmt auf Ihre Wünsche.

Schauen Sie doch einfach mal rein oder auf die website: www.haarwelten-hamburg.de. Dort können Sie auch direkt einen Termin mit uns vereinbaren.

Das Team der Perfect Color World freut sich auf Sie und wünscht allen Freunden, Bekannten und Kunden einen tollen Sommer.



PERFECT COLOR WORLD

Alter Fischmarkt 11

20457 Hamburg

Telefon: 040.325287-91

040.325287-92

Telefax: 040.325287-93

onlinetermin@haarwelten-hamburg.de

info@haarwelten-hamburg.de

www.haarwelten-hamburg.de

Öffnungszeiten:

MO – MI u. FR: 9.30 bis 19.00 Uhr

DO: 9.30 bis 21.00 Uhr

SA: 9.30 bis 16.00 Uhr

FRIEDERICI & PARTNER
RECHTSANWÄLTE

Axel Friederici · Peter Hambach
Annette Hennesthal · Thomas Winter

Handels-, Gesellschafts- und Insolvenzrecht
Immobilien-, Familien- und Erbrecht, Arbeitsrecht

Chilehaus A / Fischertwiete 2 · 20095 Hamburg
Tel. 040 / 46 06 46 · Fax 040 / 46 06 45 00

DOBERENZ & PARTNER
WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER

Chilehaus A · Fischertwiete 2
20095 Hamburg

Fon: (040) 460 640

Fax: (040) 460 64 100

info@doberenz.de

www.doberenz.de

Ray-Ban®

GENUINE SINCE 1937

Jetzt neu: Flat-Rate!
RayBan-Fassung mit Korrektionsgläsern
komplett nur **169,-**

Aktions-Code: KJ13RB gültig bis 31.8.2013

SCHÜTT OPTIK
TrendStore

BRANDSTWIETE 1 • HAMBURG-CITY

Tel.: 875 09 543 • Schuett-Optik.de/TrendStore



Die Vorstadt vor dem Dammtor, am 27. Dezember 1813 von den Franzosen in Brand gesteckt.



Die Vertriebenen auf dem Jungfernstieg im Dezember 1813.

Um freies Schussfeld zu haben, ließ Marschall Davout die Vorstädte und Sommerhäuser außerhalb der Wallanlagen niederbrennen. Hamburger ohne ausreichende Vorräte wurden entsprechend Napoleons Befehlen ausgewiesen. Es traf meistens die Armen. Illustrationen: Hamburger Staatsarchiv.

Franzosenzeit in Hamburg: Die Stadt wird zur Festung

Der 18. März 1813 war ein Freudentag für Hamburg. Nach mehr als sechs Jahren schien die Besetzung durch die Franzosen endlich ein Ende zu haben. Unter dem Jubel der Bevölkerung zogen russische Truppen unter Oberst Friedrich Karl von Tettenborn in die Stadt ein. Glocken läuteten, die Hamburger stellten zum Willkommen brennende Kerzen in die Fenster. Kaiser Napoleon schien geschlagen, sein Russlandfeldzug hatte im Desaster geendet. Von den 600.000 Soldaten seiner großen Armee kehrten nur rund 18.000 wieder zurück. Bereits Anfang März hatten daher die letzten französischen Einheiten Hamburg verlassen, um sich den Resten der ‚Grande Armée‘ anzuschließen. Senat und Bürgerschaft übernahmen wieder die Regierung in Hamburg. Am 21. April feierte Hauptpastor Johann Jakob Rambach in der St. Michaeliskirche einen Dankgottesdienst. Doch die napoleonischen Truppen sammelten sich neu. Schon am 29. April standen sie wieder in Harburg, ein paar Tage später in Wilhelmsburg. Für eine Verteidigung Hamburgs waren die russischen und die hanseatischen Kräfte zu schwach. Zwar hatten sich rund 6.000 Freiwillige gemeldet, aber es fehlte an Waffen. Auch waren die Befestigungsanlagen der Stadt in den Jahren zuvor abgebaut worden. Man war der Meinung, sie nicht mehr zu brauchen.

Hamburger freuten sich zu früh

Das rächte sich jetzt: Am 30. Mai marschierten die französischen Truppen unter Marschall Louis-Nicolas Davout wie-



Wenn die Franzosen aus der Stadt vertreiben wollten, der mußte sich in der Petrikirche einfinden. Tausende von Hamburgern, die zu wenig Wintervorräte nachweisen konnten, mußten ihre Stadt verlassen.

der in die Stadt ein. Die Russen und die hanseatische Legion zogen ohne Gegenwehr ab. Hamburg war zum zweiten Mal besetzt. Für die Menschen begann nun eine Zeit des Schreckens. Napoleon wollte Hamburg in jeder Hinsicht zu einer französischen Stadt machen. Zeitungen mussten zweisprachig erscheinen, der Schulunterricht wurde auf Französisch abgehalten. Außerdem bekam die Stadt ein neues, französisches Wappen mit dem gallischen Hahn und Bienen darauf. Am 6. Juni wurde Pastor Rambach gezwungen, im Michel einen Dankgottesdienst für die Befreiung der ‚französischen‘ Stadt Hamburg zu halten.

Auf Befehl der Besatzer mussten die Bewohner alle Waffen abgeben. Wer dagegen verstieß, dem drohte die Todesstrafe. Auch finanziell ließen die Besatzer die Bürger der ehemals freien Hansestadt bluten. Die Franzosen beschlagnahmten fast die gesamten Einlagen der Hamburger Bank. Napoleon wird der Satz zugeschrieben: „Ich ziehe es vor, die Hamburger zahlen zu lassen, das ist die beste Art, Kaufleute zu bestrafen.“

Ausbau zur Festung

Am schlimmsten aber traf die Bevölkerung sicher der Befehl des französischen Kaisers vom 7. Juni 1813, die Städte Hamburg, Harburg und die dazwischen liegenden Elbinseln zu einer großen Festung auszubauen. Alle Hamburger wurden zu Schanzarbeiten

zwangsverpflichtet; teilweise wurden die nötigen Arbeitskräfte gleich von der Straße weg rekrutiert.

Um freies Schussfeld zu haben, ließen die Franzosen fast alle Häuser außerhalb der Stadttore abreißen und abbrennen – insgesamt an die 8.000 Wohnungen in Eimsbüttel, Rotherbaum, Hamm und dem ‚Hamburger Berg‘, dem heutigen St. Pauli. Die Hamburger Hauptkirchen wurden beschlagnahmt und zu Pferdeställen umfunktioniert, mit Ausnahme des Michels. Dort hatten es Gemeindemitglieder geschafft, Unterkünfte für 500 Pferde zu finden. 40.000 Franzosen drängten sich nun in der Stadt, die – zusätzlich zu der einheimischen Bevölkerung – gepflegt werden mussten. Um genügend Nahrungsmittel heranzuschaffen, plünderten die Franzosen auch die Bauern der umliegenden Dörfer aus, die das ihnen gestohlene Getreide, Gemüse und Vieh zum Teil noch selbst in die Stadt transportieren mussten. Die Hamburger wurden verpflichtet, Lebensmittel und Brennmaterial für ein halbes Jahr zu beschaffen, um einer Belagerung standzuhalten. Wer das nicht konnte, musste die Stadt verlassen. Kein Wunder, dass die Hamburger den französischen Marschall Davout auch ‚de Wut‘ oder den ‚Robespierre von Hamburg‘ nannten.

Die Belagerung Hamburgs durch die Truppen der Alliierten begann am 6. Dezember 1813. Aber erst nach der Kapitulation Napoleons und seiner Verbannung auf die Insel Elba im April 1814 war die Stadt wieder frei.

Annekatri Buruck

Nutze deine Zeit!

Anzeige



Trainer & Trainerinnen von COATRAIN® zeigen auf <http://vimeo.com/65037601>, warum sich die Ausbildung gerade hier lohnt!

Kein Tag der Train the Trainer Ausbildung zum Business Trainer vergeht ohne kompetente Wissensvermittlung. Neben dem Spaß in der Gruppe ist die Erfahrung und das Engagement der Seminarleiter real zu spüren. Eine individuelle Berücksichtigung der eigenen Lernfortschritte runden das Ausbildungskonzept ab.

Ein schlüssiger Lehrplan, der die Fähigkeiten und Fertigkeiten selbst in Bereichen wie „Sprechen & Stimme“ oder „Outdoortraining“ fördert, erlauben es, neben den fachlichen Themen der Business Trainer Ausbildung einen rundum souveränen Bezug zur Praxis herzustellen.

Ich bin dankbar, COATRAIN® als Trainingsinstitut gewählt zu haben und als zertifizierten Business Trainer die Ausbildung absolviert zu haben. – Berndt Kraemer, Train the Trainer Ausbildung 2012 (bit.ly/Berndt_Kraemer)

Der entstandene Film macht eines deutlich: Die Ausbildung bei COATRAIN® ist hervorragend. Durch die sorgfältige Abdeckung aller relevanten Themen und den durchgehenden Praxisbezug sucht diese Ausbildung Ihresgleichen.

So wie im Abspann des Filmes Joerg Oswald (Lehrcoach und Trainer im Hause COATRAIN®) zitiert:

Die besten Dinge im Leben sind nicht die, die man für Geld bekommt. (Albert Einstein)

Unsere nächste Ausbildungstermine zum Coach sowie zum Trainer, Moderator, Prozessbegleiter erfahren Sie unter: [karrierecenter @coatrain.de](https://www.karrierecenter.coatrain.de) oder www.coatrain.de

Mit herzlichen Grüßen

das Team des COATRAIN®-Karrierecenters



coaching & personal training GmbH mehr bewegen ...

Start unserer zertifizierten Ausbildungen:

Train-The-Trainer berufsbegleitend	19.07. – 21.07.2013 (Startwochenende)
Train-The-Trainer kompakt	24.06. – 19.08.2013
Coaching-kompetenz	26.08. – 18.10.2013
Business Coach	07.06. – 09.06.2013 (Startwochenende)

Alle Ausbildungen unterliegen den Standards des DBVC – Deutscher Verband für Coaching und Training e.V.

COATRAIN® Karrierecenter Wendenstraße 23 20097 Hamburg Fon: 040 24835035 eMail: karrierecenter@coatrain.de	COATRAIN® GmbH Graustraße 1 21029 Hamburg Fon: 040 24835050 eMail: info@coatrain.de
---	--

www.coatrain.de

Auf einen Blick



**M4, M5, M6,
31, 34, 35, 36, 37, 109**



- 47
- 48
- 49
- 50

- 3
- 25

- 4

- 6

- 8

- 7

- 9

- 69

- 163

- 29

- 164

- 75

- 74

- 73

- 72

- 41

- 108

- 64

- 71

- 122

- 5

- 16

- 31

- 17

- 18

- 19

- 20

- 30

- 21

- 22

- 28

- 27

- 26

- 32

- 24

- 23

- 80

- 81

- 82

- 83

- 95

- 40

- 89

- 88

- 87

- 86

- 84

- 96

- 90

- 92

- 162

- 91

- 93

- 97

- 98

- 2

- 34

- 35

- 36

- 37

- 38

- 39



Meßberg



Meßberg



U3

str.
ße

U U3

bergstr.

Bugenhagenstraße

Finanzamt

Lange Mühren

Steintorwall

Steintorwall

Steinstr.

U U1

Altman
Kurt-Sch
Allee

straße

Altstädter Tw.
120 121 123 124 125 126 127 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200

Springeltw.
155 118 157 158 109 48

U U1

Steinstr.
Hamburg-Mitte
128 76 13 77 78 12

Kloster-

Altstädter

Straße

Johanniswall

Wall

Markthalle

Sprinkenhof
116 111 156 114 113 159 112 151 152 165 160 79 110 154 85 134 153 453

34, 112, 120, 124

H

Wallring-tunnel

Kunst Haus

65 66 67 Kunst Verein 68

Burchardstr.

Chilehaus
103 104 105 70 107 102 101 100 99 94 33

StadtRAD Hamburg

U U1

Steinstr.

Deichtor-platz

Amsinkstr.

U

Berg

Meßberghof

Willy-Brandt-Straße

Deichtortunnel

Willy-Brandt-Straße

Deichtor-hallen

rücke

Einkaufen

- 34 1887 Streetwear
 11 Antik Center
 118 Blickpunkt Bilder + Rahmen
 145 Blumenbinderei Brehm
 19 Blumenhaus Evers
 49 Bücherkoje
 163 **Buchhandlung Boysen + Mauke***
 52 Der Mützenmacher
 156 Devon & Devon
 158 Die Sesselei
 60 Die Teekiste
 110 Ergo
 9 Fashion & Shoes
 10 Freitag Store Hamburg
 147 Gold-Silber Atelier Wilk
 117 Highendsmoke – Die Dresdner Dampfgeräte Manufaktur
 46 Juwelier Ohlmeier
 128 Kiosk Baran
 97 Kiosk im Chilehaus
 28 Kuball & Kempe
 104 La Casa del Habano
 161 Lebkuchen Schmidt (von Oktober – Dezember)
 20 Lemonsports
 96 **Manufactum***
 77 Möbellagerverkauf
 58 Obst im Kontor – Polat
 88 Polster&Rutsch Briefmarken
 2 Schütt Optik Trend Store
 36 Swanke Auktionen
 148 Seifenmanufaktur
 127 Senior aktiv Hamburg
 159 Skinfit
 54 Tabakwaren Andrea Lübbke
 73 Tabak Wellnitz
 80 Teehandlung Ernst Zwanz
 122 Tennis Point
 99 Tramm&Hiners
 4 Trauringzentrum
 143 Uhren & Kleinkunst
 13 Vinh-Loi Asia-Markt
 126 Wehling & Fülcher
 149 Weinhaus Stratmann
 139 Züge und mehr ...
- Kleine Reichenstraße 15
 Klosterwall 9–21
 Steinstraße 7
 Mohlenhofstraße 7
 Schopenstehl 30
 Jakobikirchhof 8
 Burchardstraße 21
 Steinstraße 21
 Burchardstraße 10
 Steinstraße 5-7
 Mohlenhofstraße 8
 Burchardstraße 6
 Schopenstehl 15
 Klosterwall 9
 Mohlenhofstraße 7
 Steinstraße 17
 Jakobikirchhof 8
 Steinstraße 1
 Fischertwiete 2
 Alter Fischmarkt 11
 Burchardstraße 15
 Steinstraße 16
 Schopenstehl 23
 Fischertwiete 2
 Johannisswall 3
 Mohlenhofstraße 6
 Hopfensack 14
 Brandstwierte 1
 Kleine Reichenstraße 1
 Mohlenhofstraße 5
 Steinstraße 13a
 Burchardstraße 8
 Steinstraße 21
 Kattrepel 2
 Kattrepelsbrücke 1
 Niedernstraße 10
 Pumpen 6
 Speersort 1/Ecke Kattrepel
 Altstädter Straße 21
 Klosterwall 2
 Steinstraße 13a
 Mohlenhofstraße 3
 Altstädter Straße 17

Essen und Trinken

- 140 Altstädter Stube
 134 Asia Bistro im Sprinkenhof
 22 Asia Bistro Hada
 35 Bei Annette Bistro
 45 Bistro „Di Ana“
 18 Bonjour Hamburg
 150 **Café Spund***
 109 Campus Suite
 152 Ciao Bella
 146 Curry Marsala
 123 Daniel Wischer
 100 Der Suppenladen
 12 Din Hau Imbiss
 16 Einstein
 43 Enoteca Toscana
 84 Goot
 62 Herr Kwong
 25 Hofbräu Wirtshaus am Domplatz
 125 Huang
 23 Il Capuccino
 112 Im Sprinkenhof
 50 Kaiserwetter
 115 Kirchencafé St. Jacobi
 151 Körri Speisekontor
 129 Kombüse
 87 La Nave Restaurant
 75 **Laufauf Restaurant***
 137 Lieblings Eis
 55 Luxus Biss
 131 Mitri Saliba
 59 Mohle Mio
 3 Mr. Cherng
 113 Oh it's fresh
 27 O-ren Ishii
 102 Palang good coffee
 68 Pane e Tulipani Restaurant
 32 Perle
 120 Saalbach Bistro
 103 Sausalitos
 6 Schanzenbäckerei
 116 Schanzenbäckerei
 107 slowman
 144 Sophies Essecke
 121 Soup City Bistro
 56 Stadtbäckerei
 44 Wochenmarkt (donnerstags)
- Altstädter Straße 17
 Springeltwiete 1
 Schopenstehl 18
 Kleine Reichenstraße 1
 Bugenhagenstraße 23
 Schopenstehl 30
 Mohlenhofstraße 3
 Steinstraße 5
 Springeltwiete 2
 Mohlenhofstraße 7
 Steinstraße 15a
 Fischertwiete 1
 Klosterwall 4
 Schopenstehl 32
 Johannisswall 5
 Depenau 10
 Burchardstraße 16
 Speersort 1
 Steinstraße 15
 Hopfensack 18
 Burchardstraße 8
 Jakobikirchhof 9
 Steinstraße 18
 Springeltwiete 2
 Springeltwiete 9
 Hopfensack 8
 Kattrepel 2
 Altstädter Straße 15
 Mohlenhofstraße 2
 Springeltwiete 7
 Mohlenhofstraße 6
 Speersort 1
 Burchardstraße 10
 Kleine Reichenstraße 18
 Fischertwiete 1
 Klosterwall 23
 Hopfensack 26
 Steinstraße 19
 Fischertwiete 1
 Kattrepel 10
 Burchardplatz 5
 Burchardstraße 13 c
 Mohlenhofstraße 7
 Steinstraße 17 a
 Mohlenhofstraße 4
 Burchardplatz

Dienstleistung

- 108 Anke Butscher Consult
 29 BKK.VBU, Service Center Hamburg
 91 **Doberenz und Partner, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater***
 92 **Friederici und Partner, Rechtsanwälte***
 64 Job Kontor
 30 Johannes, Rechtsanwalt
 93 Regus Hamburg, Chilehaus
 90 TAXAT*
 95 Dierk Rommel – Training, Coaching, Consulting
 98 Deutsche Bank
 31 BürgerStiftung Hamburg
 124 Deutscher Diabetiker Bund
 71 Hamburger Sparkasse
 101 Instituto Cervantes Spanisches Kulturinstitut
 48 Kundenzentrum HVV
 153 ResMed
- Burchardstraße 19
 Burchardstraße 21
 Fischertwiete 2
 Fischertwiete 2
 Burchardstraße 17
 Schopenstehl 20
 Fischertwiete 2
 Fischertwiete 2
 Kattrepelsbrücke 1
 Meßberg 2
 Schopenstehl 31
 Steinstraße 15
 Burchardplatz 17
 Fischertwiete 1
 Johannisswall 2
 Springeltwiete 4

Reisebüros

- 83 Arkadia Yachtcharter
 69 Caissa Touristik
 39 Clip Reisebüro
 155 EXPLORER
 160 Grenzenlos Reisen
 105 Reisebüro Bachmann
 14 Reisebüro Feel China
 157 Reise-Centrum Hanseata
- Niedernstraße 121
 Burchardstraße 21
 Willy-Brandt-Straße 30
 Steinstraße 7
 Johannisswall 4
 Burchardstraße 13
 Klosterwall 6
 Steinstraße 7

Sonstiger Service

- 142 Änderungsdienst
 79 artviale
 41 Beauty Wellness & Figur Studio
 47 Centro-Jacobi Apotheke
 133 Die Porzellanwerkstatt
 8 Digitaldruck Display Marketing and Print
 74 Druck Zentrum
 132 elblut design & Druck
 86 Emil Stelling Armaturen
 119 Foto Reiss
 51 Hinz & Kunzt
 114 Lombardium
 63 Mail Boxes
 135 M.S. Änderungs Atelier
 42 Parkhaus
 164 **Postalo – Agentur für Direktmarketing***
 17 **Rackow Schule***
 61 Sauberland/Reinigung
 72 Schlüssel Schulz
 26 Schlüssel Zentrale
 57 Schuster
 89 Stempel-Perten
 82 Weight Watchers
 162 **WWWS World Wide Water Systems AG***
 1 Zwo24 Textilpflege
- Altstädter Straße 19
 Johannisswall 4
 Burchardstraße 19
 Jakobikirchhof 8
 Altstädter Straße 11
 Kattrepel 10
 Kattrepel 2
 Springeltwiete 5
 Hopfensack 6
 Steinstraße 19
 Altstädter Twiete 1 – 5
 Burchardstraße 10
 Burchardstraße 22
 Altstädter Straße 13
 Klosterwall 2-8
 Kattrepel 2
 Schopenstehl 31
 Mohlenhofstraße 8
 Kattrepel 2
 Kleine Reichenstraße 6
 Mohlenhofstraße 6
 Hopfensack 14
 Niedernstraße 122
 Fischertwiete 2
 Brandstwierte 1

Galerien und Antiquariate

- 78 Antiquariat und Buchhandlung Thorsten Bernhardt
 94 Bechstein Klaviergalerie
 106 CHOCOVERSUM by HACHEZ
 111 Evelyn Drewes / Galerie
 70 Flo Peters Galery Shop & Books
 38 Galerie Borchardt
 65 Galerie Carolyn Heinz
 21 Galerie Conradi
 33 Galerie Flo Peters
 66 Galerie Hengevoss-Dürkop
 136 Galerie Kramer Fine Art
 165 Galerie LFI Leica Fotografie International
 37 Galerie Morat
 7 Galerie Winter
 15 Kunsthandel Bobsin
 67 Mikiko Sato Gallery
 40 Power Galerie Kai Erdmann
- Johannisswall 3
 Pumpen 8
 Meßberg 1
 Burchardstraße 14
 Burchardstraße 13
 Hopfensack 19
 Klosterwall 13
 Schopenstehl 20
 Pumpen 8
 Klosterwall 13
 Altstädter Straße 13
 Springeltwiete 4
 Kleine Reichenstraße 1
 Schopenstehl 13
 Steinstraße 15
 Klosterwall 13
 Hopfensack 34

Friseur und Drogerien

- 76 Barbier Huemer
 141 City Friseur
 81 **Frisurenstudio Knop***
 130 Hairkiller
 53 In Stadt Friseur
 154 Jebe Drogerie/Kosmetik
 138 Maren Zeitler – Der Friseur
 24 Martin Max
 5 Perfect Color World
 85 Stadtschönheiten
- Johannisswall 1
 Altstädter Straße 19
 Kattrepelsbrücke 1
 Springeltwiete 7
 Steinstraße 21
 Altstädter Straße 8
 Altstädter Straße 15
 Hopfensack 22
 Alter Fischmarkt 11
 Springeltwiete 3

* Mitglieder der IG Kontorhausviertel e.V.

Anzeige

Jubilär Harald Baum (2.v.l.)
mit seiner Familie: (von links)
Daniel, Anna, Sophie, Undine
und Martin Baum.

Jubiläum im Chilehaus: Pantaenius-Chef feiert 50 erfolgreiche Jahre

(fhf) Das traditionsreiche Chilehaus ist mit der Unternehmensgruppe Pantaenius, dem größten Spezialisten für Yachtversicherungen Europas, eng verbunden, lag hier doch viele Jahre der Firmensitz. Harald Baum arbeitet seit 50 Jahren im Unternehmen und wunderte sich schon ein bisschen, als er am 22. April gegen Mittag von seiner Tochter Anna Baum zum Chilehaus chauffiert wurde. „Aber ich habe mir nichts anmerken lassen“, erzählte sie später, „ich wollte die Überraschung auf keinen Fall aufliegen lassen.“ Dort, im 3. Stock, hatten sich von 11.30 Uhr an um die 350 geladene Gäste, Angehörige, Freunde und Geschäftspartner versammelt, um dem 72jährigen Manager zum 50jährigen Dienstjubiläum zu gratulieren. Über Walkie-Talkie wurde der Jubilar angekündigt, dann betrat ein erst verblüffter, dann aber sichtlich bewegter und gerührter Harald Baum die festlich geschmückten Räumlichkeiten.

Seine Söhne Daniel und Martin begrüßten ihn mit kurzen Ansprachen und dankten ihm „für die Chance, heute hier mit dir stehen zu dürfen“, wie der Ältere es formulierte.

Nachdem sich Baum wieder ein wenig gefasst hatte, spielten die Hamburger Symphoniker Musik von Henry Wieniawski, Fritz Kreisler und Emil Mlynarski. Violinist Stefan Czermak hatte bereits auf Harald Baums 60. Geburtstag gespielt. Die Laudatio hielt Menso Heyl, der Herausgeber der Zeitschrift „Yacht“ und frühere Chefredakteur des Hamburger Abendblatts.

Harald Baum führt Pantaenius seit nunmehr 50 Jahren und hat das Unternehmen in dieser Zeit zu Europas größtem Spezialisten für Yachtversicherungen gemacht. Auch als erfolgreicher Segler ist er an Norddeutschlands Küsten bekannt.

Er trat 1963, mit 23 Jahren, bei Pantaenius ein, nachdem er seine Lehrzeit als Schiffsmakler in der Reederei Hamburg Süd absolviert hatte. Pantaenius als Unternehmen existierte damals bereits seit über 60 Jahren und war ein eingeführtes Unternehmen für Seekasko- und Transportversicherungen. Der damalige Inhaber



Die Laudatio hielt
„Yacht“-Herausgeber
Menso Heyl (rechts).

Franz Kölln war auf der Suche nach einem geeigneten Nachfolger. Die Wahl fiel auf den dynamischen Harald Baum, der sich schnell einen Namen machte. Bereits im ersten Jahr stiegen die Prämieinnahmen von 250.000 Mark auf 1,3 Millionen. Drei Jahre später war Baum Juniorpartner, und wiederum vier Jahre später, mit knapp 30 Jahren, kaufte er die Firma.

Grundlage des weiteren Wachstums war dann die 1977 von ihm konzipierte Art der Yachtversicherung. Anlass war nicht nur Baums Segelleidenschaft. Die Flotte seines kleinen Yachthafens Teufelsbrück war im Lager verbrannt, und viele seiner Freunde mussten hohe Zeit- und Restwertabzüge hinnehmen. Baum reagierte mit neuen Bedingungen, etwa der so genannten „Festen Taxe“, die die Zeitwertdeckung ersetzte.

1997 teilte sich das Unternehmen in zwei selbständige Firmen, von denen die Pantaenius Versicherungsmakler GmbH das traditionelle Versicherungsmakler-Geschäft betreibt. Die andere, die Pantaenius GmbH & Co. KG ist auf Yachtversicherungen spezialisiert. Die Versicherungsmakler GmbH betreut zurzeit 3.000 mittelständische Unternehmen aller Branchen; die Yacht-Sparte zählt rund 70.000 Kunden.



Das Gastronomie Konzept **Kaiserwetter** beherbergt den postmodernen Großstädter und erfüllt seinen Wunsch nach Bodenständigkeit und einem **Heimathafen**, den er in Zeiten von Schnelllebigkeit und unerschöpflichen kulinarischen Gelegenheiten alltäglich ansteuern kann.

Denn das kennt doch jeder: Am Schönsten „isst es sich“ zu Hause und so bietet Kaiserwetter mit viel **Herz** und **Liebe** zum Detail einen wertvollen Ersatz für das familiäre gemeinsame Speisen am heimischen Esstisch. Gerade durch die **traditionelle Deutsche Küche**, wie z. B. Käse-Schwarzbrot Stulle, Kartoffelsuppe, handgerührter Quark, Salate, klassische Aufläufe oder hausgemachte Mini Gugls fühlt sich der Kunde ein kleines bisschen „daheim“. Ob **Frühstück**, **Mittagstisch** oder die klassische „**Kaffee- und Kuchenzeit**“, für jede Gelegenheit hält Kaiserwetter die passende Küche parat. Mittags locken diverse Suppen, frisch geschnittene Salate, Aufläufe oder liebevoll zubereitete Stullen und Brötchen. Für Abwechslung sorgen die Wochensuppen oder Auflauf- und Salataktionen. Wer dann noch Hunger auf was Süßes hat, der findet mit Quark, Obstsalat oder Milchreis genau

das passende Dessert. Nachmittags kommen die Kaiserwetter Mini Gugls frisch aus dem Ofen, dazu eine gute Tasse Kaffee oder einen Latte Macchiato – Fair Trade natürlich. Kommen Sie doch einfach mal in einer der Filialen in Hamburg vorbei. Neben dem **Jakobikirchhof 9** gibt es eine zweite Filiale in der **Bleichenbrücke 11**. Dort wird ab Ende Mai auch der allseits beliebte **Frozen Yoghurt** angeboten. Mit diversen Toppings und einem **Joghurt auf Biobasis**.

Das **Kaiserwetter Büro- und Eventcatering** ist ein weiteres Produkt aus der Kaiserwetter Küchenschmiede. **Meetings-, Firmen-,** oder **private Events** werden mit **Kaiserwetter Catering** ein klein wenig individueller und herzlicher. Der Kaiserwetter Küchenchef und sein Team verleihen jeder Brötchenplatte, jedem Fingerfood, jeder Geburtstagstorte und jedem Menü das nötige Quäntchen Besonderheit, welches die kulinarische Repräsentation bei Kunden und Gästen glücken lässt. Individuelle Wünsche und Flexibilität gehören in der Kaiserwetter Küche natürlich zum Standardprogramm.

Die **Catering Hotline** erreichen Sie unter **(040) 34 29 02**. Oder Sie besuchen die Internetseite unter: **www.kaiserwetter-food.com**. Dort finden Sie auch das **Kaiserwetter Catering Menü** und **Angebote** mit **Jahreszeitspecials**. Das Kaiserwetter Team freut sich auf Ihren Anruf oder Ihren Besuch.



Von A wie Auflauf bis S wie Sauerfleisch



Immer mit der Ruhe. Wer auch am späteren Mittag köstlich pausieren möchte, der ist im „Laufauf“ genau richtig. Und hat hier eine echt norddeutsche Auswahl.

„Einer unserer Stammgäste kommt immer erst gegen 15 Uhr“, erzählt Gastronom Nils Olsson. Natürlich stehe ihm dann der „Laufauf“-Mittagstisch zur Auswahl. Entweder als Essen eins für Freunde der vegetarischen Küche oder für Fisch-Fans oder als Essen zwei für alle, die gerne Fleisch wählen. Im Kattrepel 2, wo einen das gemütlich-rustikale Restaurant seit nunmehr 19 Jahren empfängt, geht der Mittagstisch von montags bis freitags von 11.30 bis 15 Uhr. Oder eben auch mal länger.

Sonderveröffentlichung

Das sieht Inhaber Nils Olsson völlig entspannt. „Gäste, die ihr Essen für eine bestimmte Uhrzeit bestellen, bekommen es wie gewünscht serviert“, betont der gebürtige Hamburger. Betritt der Mittagstischler das Restaurant, ist sein Gericht fertig. Die Tageskarte dazu gibt es mittwochs vor der betreffenden Woche im „Laufauf“ oder im Internet. Oder man nimmt sich die Speisekarte als Flyer mit, der mit rund 25 Aufläufen aus Fleisch, Geflügel, Gemüse oder Fisch sowie mit 20 regionalen Gerichten Appetit auf mehr macht. Zum Beispiel auf Bratheringe, Sauerfleisch, Labskaus oder das gute alte „Rundstück warm“. Wer es nicht kennt, muss es kennen lernen.



Restaurant LAUFAUF
Kattrepel 2 (im „Montanhof“) • 20095 Hamburg
geöffnet Mo. – Sa., 11 bis 23 Uhr
Telefon (0 40) 32 66 26 • www.laufauf.de



Alles frisch auf den Tisch

Sommergemüse im Winter? Erdbeeren im Herbst? Nicht bei Heli von Boetticher. In ihrer „Perle“ serviert sie eine feine Auswahl saisonaler Mittagsgerichte.

Manche ihrer Gäste rufen an und fragen, was sie heute kocht. Dann hält Heli von Boetticher bestimmt etwas Besonderes parat. „Wenn ich morgens einkaufe, entdecke ich oft Spezielles. Daraus bereite ich Extra-Gerichte“, sagt die „Perle“-Inhaberin. Generell ist die Speisekarte ihres liebevoll eingerichteten Restaurants, in dem es montags bis freitags zwischen 11.30 und 16 Uhr je ein Tagesgericht und einige Besonderheiten gibt, eine Sammlung kulinarischer Raffinessen. Geschnetzeltes mit Estragon, Bohneneintopf mit Fenchel oder hausgemachte Frikadellen – alles, was in der „Perle“ serviert wird, ist frisch, leicht und mit Finesse zubereitet. Dabei werden viele Kräuter, wenig Fett, keine angedickten Saucen, wie es von Boetticher betont, und saisonale Produkte verwendet. „Im Winter erhält man bei uns eben keine Erdbeeren“, das ist ihr wichtig. Dafür reicht sie zum Tagesgericht ein köstliches Sauerteigbrot mit Butter und ein Dessert. Oder lädt an jedem ersten und dritten Donnerstag im Monat in der „Perle“, die rund 60 Plätze drinnen und im Wintergarten



Foto: PERLE.

sowie etwa 30 Plätze auf der Terrasse bietet, zum „Taste after work“ ein. Beim Gourmet-Wein-Abend kann man edle Weine kennen lernen.

Restaurant PERLE
Hopfensack 26 • 20457 Hamburg
geöffnet Mo. bis Fr., 11.30 bis 18 Uhr
(abends und Sa./So. Gesellschaften ab 15 Pers.)
Telefon (0 40) 57 01 62 97
www.hamburgs-perle.de

Aussuchen – bestellen – genießen

Nur wenig Zeit zum Pausieren? Das ist im „KÖRRI Speisekontor“ überhaupt kein Problem, denn in der Springeltwiete 2 wird der Mittagstisch im Nu zubereitet.

Wenn Sven Lieske etwas verspricht, dann hält er es auch. „Bei uns dauert es nur ein paar Minuten und das Essen steht auf dem Tisch“, sagt der Inhaber vom „Körri“. Das gilt in seinem Lokal, das die hiesige Gastronomie seit fast vier Jahren bereichert, vor allem für den Mittagstisch. Dann stellt sich sein Team extra darauf ein, dass die Gäste wenig Zeit haben.

Für eine Pause stehen im „Körri“ montags bis freitags je zwei Gerichte zur Auswahl. Beide als normale Portion – von der man locker satt wird – und als große Variante. „Wir sagen extra nicht Mittagstisch, sondern Stammessen eins und zwei“, erklärt Lieske, der im Hamburger „Vier Jahreszeiten“ gelernt hat.

Beide Stammessen gibt es von 11 bis sogar 18.30 Uhr und auf Wunsch außer Haus. Eine Speisekarte – die montags und mittwochs Fisch, ebenfalls mittwochs Currywurst und freitags Schnitzel bietet – kann alle 14 Tage online studiert und als Newsletter empfangen werden. Wer da nicht das Passende findet, der probiert am besten das spezielle Currywurst-Steak, das Sven Lieske erfunden hat. Dazu ein Memminger Pils aus dem Allgäu, einen Caipi (Di. + Do., ab 16 Uhr Happy Hour) oder eine alkoholfreie Erfrischung.

Restaurant KÖRRI Speisekontor
Springeltwiete 2 • 20095 Hamburg
geöffnet Mo. bis Fr., 11 bis 21.30 Uhr
(und nach Vereinbarung; sonntags Brunch)
Telefon (0 40) 76 75 51 00
www.koerri-deutschland.de



Gutschein für 7 Caipirinhas
gültig montags bis freitags ab 16 Uhr im KÖRRI
Für Personen nur ein Gutschein einlösbar

Neue Hauptpastorin an St. Jacobi

Astrid Kleist tritt Nachfolge von Kirsten Fehrs an



Astrid Kleist ist die neue Hauptpastorin in St. Jacobi. Sie freut sich sehr auf ihre neue Aufgabe. Foto: Kirchenkreis Hamburg-Ost.

Die Hauptkirche St. Jacobi in der Hamburger Innenstadt hat eine neue Pastorin. Am 1. Juni trat Astrid Kleist ihre Stelle als Nachfolgerin von Kirsten Fehrs an, die bereits am 15. November 2011 auf den Bischofsstuhl im Sprengel Hamburg und Lübeck gewechselt war.

Ende Februar hatte sich die Synode des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Hamburg-Ost für die 41-jährige Pastorin Kleist entschieden und damit eine anderthalbjährige Vakanz der Hauptpastorenstelle beendet. Astrid Kleist setzte sich im zweiten Wahlgang mit 84 zu 120 Stimmen gegen ihren Mit-

GOOT – Finest Cuts: Bistro bietet Plattform für lokale Künstler

Anzeige

Fans der traditionellen deutschen Küche kommen hier auf ihre Kosten: In der Depenau 10, nahe des Chilehauses, serviert das Team deftiges, hausgemachtes Soul-Food. Mit seinen „Finest Cuts“ – frisch geschnittene Bratenstücke aus Qualitätsfleisch – und Salaten, Suppen, Pfannkuchen, Baguettes u. v. m. hat sich das GOOT über Hamburgs Grenzen hinaus einen Namen gemacht – und das nicht nur in der Gastro-Szene: Immer mehr lokale Künstler entdecken das GOOT für ihre Ausstellungen. So hat die Hamburger Illustratorin Britta Meins Anfang 2012 ihre „Hamburger Persönlichkeiten“, Porträts auf Holz, präsentiert. Ihr folgten weitere Künstler wie der Art & Creative Director Stefan Hägerling und der Fotograf Michael Götz. Aktuell zeigt Britta Meins ihre neuesten Werke von internationalen Schauspielern und Rockstars.

Weitere Informationen: www.goot-hamburg.de





Die St. Jacobi-Kirche ist eine der fünf Hamburger Hauptkirchen. Sie stammt aus dem 14. Jahrhundert. Foto: St. Jacobi.

bewerber Frie Bräsen, Pastor in der St.-Gertrud-Kirche, durch. Astrid Kleist wurde 1971 in Hamburg geboren, wo sie auch aufgewachsen ist. Ihr Theologiestudium hat sie gleich an drei verschiedenen Universitäten absolviert: Bethel, Berlin und Bochum. Zurück in Hamburg sammelte sie Erfahrungen in der kirchlichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im damaligen Kirchenkreis Alt-Hamburg. Nach ihrem Vikariat in der Kirchengemeinde Hamburg-Horn trat sie 2003 ihre erste Pastorenstelle in der St. Simeon-Gemeinde in Alt-Osdorf an, wo sie bis Ende Mai 2013 als Gemeindepastorin arbeitete.

St. Jacobi – Oase in der City

Auf ihre neue Aufgabe blickt sie mit Spannung und Vorfreude. „Vor allem liegen mir die Menschen am Herzen, für die eine Gemeinde Heimat ist und ein Obdach bietet“, erklärt Astrid Kleist. Daher steht auch der Gottesdienst im Mittelpunkt ihrer Arbeit. „Wer in die Kirche geht, kann ja so viel erleben – phantastische Musik und eine ansprechende Predigt hören, Stille genießen und mitunter auch aushalten und Menschen treffen, mit denen man unter anderen Umständen nie in Berührung gekommen wäre“, findet Astrid Kleist. Dafür biete St. Jacobi als Oase in der City einen passenden Ort.

Die Erwartungen an die neue Hauptpastorin sind hoch, gerade was die Gestaltung des Gottesdienstes betrifft. „Kirsten Fehrs hat großartig gepredigt“, lobt Rainer Biskup, Verwaltungsvorsteher in St. Jacobi, „da wollen wir anknüpfen.“ Vor den großen Fußstapfen ihrer Vorgängerin fürchtet Astrid Kleist sich nicht.

„Es ist doch gut, wenn sichtbar ist, wo vorher jemand gegangen ist“, findet sie. „Ich freue mich, den Spuren von Kirsten Fehrs zu folgen, aber das heißt ja nicht, dass ich auch immer gleich in dieselben treten werde.“

Gemeindemitglieder wohnen oft weit weg

Das Pastorenamt in einer der Hamburger Hauptkirchen unterscheidet sich erheblich von der Arbeit eines normalen Gemeindepfarrers. „In der Innenstadt wohnen nur wenige Menschen“, begründet Biskup. Von den 750 Gemeindemitgliedern der St. Jacobi-Kirche leben nur rund 300 im eigentlichen Einzugsbereich. Die übrigen kommen aus dem ganzen Hamburger Stadtgebiet, teilweise sogar aus Reinbek oder der Nordheide. Um sie auch in Zukunft davon zu überzeugen, den weiten Weg auf sich zu nehmen und auch neue Mitglieder zu gewinnen, setzt Astrid Kleist auf liebevoll gefeierte Gottesdienste und lebensnahe Predigten. „Außerdem möchte ich die Menschen kennen lernen, ihre Bedürfnisse ernst nehmen und auch einmal etwas Neues ausprobieren“, kündigt sie an.

Der Abschied von ihrer Gemeinde St. Simeon fällt der neuen Hauptpastorin schwer. Die ganz normalen Aufgaben als Gemeindepastorin – die Begleitung der Menschen von der Geburt bis zum Sterben, die Arbeit mit Konfirmandengruppen, die Gottesdienste – haben sie sehr erfüllt.

St. Jacobi birgt wertvolle Schätze

Mit dem Amt der Hauptpastorin ist für Astrid Kleist noch eine weitere Aufgabe verbunden: Das Pröpsteamt der Propstei Alster-Ost. Die Pröpstin ist Vorgesetzte und Ansprechpartnerin der Pastoren im Kirchenkreis Hamburg-Ost, der von Volksdorf bis Harburg und Bergedorf reicht.

Die St. Jacobi-Kirche ist eine der fünf Hamburger Hauptkirchen. Sie wurde zwischen 1350 und 1400 im gotischen Stil erbaut und in den folgenden Jahrhunderten immer wieder um- und angebaut. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Kirche bis auf die Grundmauern zerstört. Ihre kostbarsten Schätze – die Arp-Schnitger-Orgel, drei spätmittelalterliche Altäre, eine Renaissance-Kanzel sowie zahlreiche Gemälde – konnten aber gerettet werden.

Annekatriin Buruck



Der Lukas-Altar von St. Jacobi. Foto: St. Jacobi.

Wellness in den eigenen vier Wänden

Die Hektik beginnt für viele Menschen schon am frühen Morgen: Kurz unter die Dusche, während des Fertigmachens schnell die neusten Nachrichten auf dem Handy abrufen, Frühstück gibt es dann in Form eines Coffee-to-go auf dem Weg zur U-Bahn. Und bei der Arbeit geht der Stress dann erst richtig los ... Eine Auszeit nehmen, dem von früh bis spät durchgetakteten Alltag entfliehen – davon hat jeder am Ende eines anstrengenden Tages schon mal geträumt. Sich ab und zu mal Zeit für sich selbst zu nehmen und zur Ruhe kommen ist nicht nur enorm wichtig, sondern auch leichter, als gedacht. Denn nur wer seinem Körper und der Seele auch mal etwas Gutes tut, kann auf die Dauer leistungsfähig bleiben. Es muss nicht zwingend der teure Spa-Besuch oder die Profi-Ganzkörpermassage sein, um etwas für sein Wohlbefinden zu tun. Um sich, je nach Zeitfenster, mal einen Wellness-Tag oder auch nur eine Entspannungsstunde zu gönnen, bieten schon die eigenen vier Wände vielseitige Möglichkeiten. Wichtig: In dieser Zeit wollen wir dem Alltag entfliehen. Das Handy wird ausgeschaltet, der Laptop ist außer Reichweite.

Der ideale Gute-Laune-Macher

Essen ist Genuss und für die ganzheitliche Entspannung unverzichtbar. Ein selbstgemachter Mango-Drink erfrischt und schmeckt wunderbar fruchtig. Pro Glas das Fruchtfleisch von ¼ Mango, 100 ml Buttermilch und 100 ml Grapefruitsaft pürieren. Wer mag, kann den Drink mit etwas Honig süßen. Mangos verfügen über große Mengen der Aminosäure Tyrosin. Aus dieser stellt der Körper Dopamin her, ein Stoff, der schlechte Laune und depressive Stimmungen vertreiben soll. Der ideale Einstieg also für die entspannte Wohlfühlzeit.

Pflege für Hände und Füße

Handpflege entspannt ungemein. Durch ein Handpeeling wird die beanspruchte Haut wieder streichelzart. Die Hände anschließend eincremen, am besten in Kombination mit einer Handreflexzonenmassage. Diese regt den Energiefluss im Körper an. Jeder Finger wird von unten nach oben mit den Fingerspitzen in kreisenden Bewegungen massiert. Anschließend den Druckpunkt in der Mitte der Handinnenfläche mit dem Daumen kräftig kreisend aktivieren. Tipp: Wenn man ein Hautöl

unter die Handcreme mischt, gleiten die Finger bei der Massage besser. Noch mehr Entspannung bekommen Sie, wenn Sie gleichzeitig ein Fußbad genießen. Das Wasser sollte dabei wadenhoch reichen und bei etwa 38 °C temperiert sein. Ein Lavendelzusatz sorgt für tollen Duft.

Haut wie neu

Streichelzart wird die Haut durch ein Peeling, wodurch alte Hautschüppchen schonend entfernt werden. Dazu erst kurz unter der Dusche abbrausen. Die nasse Haut dann mit einem Körperpeeling abrubbeln. Raue Stellen an Ellenbogen, Fersen und Knie verdienen besondere Beachtung. Die Peelingpaste anschließend mit lauwarmen Wasser gründlich abspülen und die Haut mit einem Handtuch leicht abtupfen. Zum Schluss die noch leicht feuchte Haut mit einem reichhaltigen Öl einmassieren. Die empfindlichere Gesichtshaut bekommt eine extra Pflege. Ein Gesichtsdampfbad aus Kamillentee eignet sich prima, um die Poren zu öffnen und für die weitere Pflege vorzubereiten. Schon drei Minuten über dem heißen Dampf genügen. Hautpflegemasken wirken anschließend besonders gut. Um die Durchblutung zu fördern, die Gesichtshaut mit den Fingern abtrocknen und Hals und Dekolleté mit langen Bewegungen ausstreichen.

Verwöhn-Bad

Gestalten Sie Ihr Bad zur stimmungsvollen Wellness-Oase. Duftkerzen tauchen den Raum in warmes Licht und ihre Aromen sorgen für Stressabbau. Durch sanfte Musik wird die entspannende Atmosphäre unterstützt. Sprudelnde Badetabs verwandeln die Badewanne kurzzeitig in einen Whirlpool. Das Wasser sollte etwa 38 °C warm sein. Während Sie in der Wanne relaxen, ist der optimale Zeitpunkt, um eine Haarkur aufzutragen. Denn durch die warmen Dämpfe wird die Extrapflege noch intensiviert. Nach dem Bad können Sie sich selbst eine kleine Massage gönnen: Beim Eincremen mit langen, streichenden Bewegungen die Bodylotion auf Beinen und Armen verteilen. Bauch und Schultern mit leicht kreisenden Griffen lockern. Auch die Füße verdienen einen Klecks Creme und sollten kräftig durchgeknetet sein. So wird der gesamte Körper durchgewärmt und innere Blockaden gelöst.

Jana Maiworm



SCHWANKE
Auktionshaus für internationale Philatelie

Seit 1973 in Hamburg das Haus für Postgeschichte weltweit, klassische Raritäten, philatelistische Literatur, Sammlungen, Posten, Münzen, Nachlässe.
5-6 Auktionen im Jahr. Sprechen Sie uns an für Gratkataloge oder einen Verkauf!

Schwanke GmbH · Kleine Reichenstraße 1 · 20457 Hamburg
Tel. 040 / 33 71 57 · e-mail: auktion@schwanke-auktionen.de

T A X A T
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH & CO. KG

Chilehaus A · Fischertwiete 2
20095 Hamburg
Telefon 040 / 80 80 52-0
www.taxat.de

Abschluss – Neubeginn:

Ausstellung Hamburger Bahnhof in der Power Galerie



Unter dem Motto „Hamburger Bahnhof“ zu sehen: Ein Querschnitt durch das Schaffen der mit der Power Galerie verbundenen Künstler.
Fotos: Power Galerie.

Seit drei Jahren ist die Power Galerie Teil der Ausstellungsszene im Kontorhausviertel. Unter dem Titel „Hamburger Bahnhof – eine Bestandsaufnahme“ zeigen Kai Erdmann und Felix Karolus nun einen Querschnitt durch das Schaffen der mit der Galerie verbundenen Künstler. Es wird die letzte Präsentation in den Räumen am Hopfensack sein; im Herbst eröffnet die Galerie dann in neuen Räumen. Wo das sein wird, muss sich jedoch noch zeigen: „Die Galerie bleibt in Hamburg und vielleicht auch im Kontorhausviertel“, sagt Felix Karolus. Er und sein Kompagnon sind mit dem Standort im Grunde zufrieden; nur die Räumlichkeiten im Hopfensack sind für die Präsentation von Kunst nicht optimal.

So ist der Titel der Ausstellung denn auch ein ironischer Verweis auf den transitorischen Zustand. Aber weil es auch ein gleichnamiges Kunstmuseum in Berlin gibt, ist der Titel auch ein Seitenhieb gegen die Hauptstadt Berlin und stellt klar, dass sich Kunst nicht zentralisieren lässt.

Zu sehen sind Werke von insgesamt 28 Künstlern. Dementsprechend vielfältig sind Materialien, Techniken und Darstellungsweisen. Vorrangig ging es dem Kurator Oliver Zybok aber

um die Haltung der vorgestellten Künstlerinnen und Künstler, speziell ihre Haltung zur Kunst. Zybok ging also Fragen nach wie folgenden: Welche Gemeinsamkeiten haben die einzelnen künstlerischen Positionen? Was unterscheidet sie? Und was zeichnet in diesem Zusammenhang die inhaltliche Ausrichtung des Galeristen aus? Hat das einzelne Werk in einem größeren Zusammenhang noch Bestand?

Um sich diesen Themen zu nähern, wählten die Ausstellungsmacher eine bestimmte Präsentationsform – die Petersburger Hängung, bei der alle Werke nahe beieinander hängen und so in direkter Konfrontation stehen. Oder eben auch dem Gegenteil. Alle Positionen haben den Aspekt des Scheiterns gemeinsam, nach der Devise „hinfallen, aufstehen, weitergehen.“ Und es sind sehr individuelle Aussagen. Keiner der Künstler betreibt Ideologiekritik oder unterwirft sich einem übergeordneten Auftrag. Die Ausstellung ist noch bis zum 20. Juni zu sehen.

Friedrich List

power galerie • Hopfensack 14 • 20457 Hamburg
Mi. – Fr., 15 – 18 Uhr • Sa. 12 – 15 Uhr und nach Vereinbarung
(0 40) 32 52 73 10 • www.powergalerie.de

Ausstellung in der Galerie Borchard: Helle Jetzig zeigt romantic 2.0



Helle Jetzig spielt mit Perspektiven und Überlagerungen.

Romantic 2.0 – der Ausstellungstitel ist ein ironischer Verweis auf die Romantik und ihre Künstler, die wie Caspar David Friedrich in der Natur die Gegenwelt zum anbrechenden Fabrikzeitalter und zum instrumentellen Denken suchten. Aber natürlich war die Natur der Romantiker eine, die sie sich selbst geschaffen hatten. Helle Jetzig sucht wie sie das Vergangene, Verschwindende, nur dass er technische Monumente, Fabriksichten, aber auch Bilder aus modernen Metropolen und werbegrafische Elemente verarbeitet.

Aus Schwarz-Weiß-Fotografien entstehen Fotocollagen, die in mehreren Arbeitsgängen übermalt werden. Jetzig legt mehrere lasierende Farbschichten übereinander, schleift gelegentlich auch Farbe ab, bis der von ihm gewünschte Effekt entsteht. Die Ausstellung in der Galerie Borchard vom 22. Februar bis zum 15. Mai zeigte überwiegend neue Arbeiten des Künstlers. Er hatte in der Georgsmarienhütte fotografiert und diese Fotos als

Grundlage seiner Arbeiten genommen, die 2012 und zum Teil noch 2013 entstanden sind.

Jetzig hat seine Arbeitstechniken weiterentwickelt. Die Bilder sind digital aufgenommen, dann montiert und auf normales Fotopapier gedruckt. Die Ausdrücke hat er dann mit Lasuren versehen. Da Fotopapier weniger saugfähig ist als das von ihm früher verwendete Baritpapier, sind hier nun kaum noch Pinselstriche oder Farbverläufe zu sehen.

Die ausgestellten älteren Arbeiten entstanden 2008 und 2009. Es sind Stadtansichten von Metropolen wie New York und Amsterdam. Hier hat er Fotografie, Malerei und Siebdruck kombiniert. Die Fotos sind noch nicht digital, daher sind die Werke auch grobkörniger. Farbverläufe und Pinselstriche treten deutlicher hervor, weil die Farbe auf dem Baritpapier schnell trocknet.

In seinen Bildern spielt der in Osnabrück lebende Jetzig mit Perspektiven, Überlagerungen, mit Foto, Grafik und Malerei. „Ich bringe Bilder aus verschiedenen Bereichen zusammen, die im Prinzip gar nichts miteinander zu tun haben.“, sagt er über seine Kunst, „kaum einer hat heute noch die Ruhe, sich ein Bild richtig anzusehen. Alles muss schnell gehen. Die Leute reagieren nur noch auf Chiffren. Diesen Effekt will ich mit meinen Bildern unterlaufen.“

Friedrich List

Galerie Borchardt
Hopfensack 19 • 20457 Hamburg
Telefon (0 40) 38 89 88
<http://www.galerie-borchardt.de>



Übermalte Photocollagen sollen den Betrachter in einer Auseinandersetzung mit dem Bildinhalt ziehen. Fotos: Helle Jetzig via Galerie Borchardt.



Auktionator Joseph Weber und Kunstberaterin Birgit Saatrübe brachten rund 20.000 Euro zusammen. Fotos: Union Investment.

Zuerst 42 Exponate in klassischer Auktion. Dann ein Kunstwerk, das auf „amerikanisch“ versteigert wurde – an diesem Abend im Chilehaus kam alles der NCL-Stiftung zu Gute.

Der Künstler Otmar Alt hat eine Aussage getroffen, die zum Event am Dienstag, 19. März, perfekt passte: „Ich wünsche mir, dass meine Bilder dazu beitragen, dass wir menschlicher miteinander umgehen.“ Mit seiner Radierung „Perücke-Scheitel-Hokko“, die er zur „Benefiz-Kunstauktion Lebenskünstler“ im



Dagmar Berghoff ersteigerte eine handsignierte Radierung von Otmar Alt zugunsten der NCL-Stiftung.

herrlichen Chilehaus zur Verfügung gestellt hatte, konnte er einer anwesenden Dame eine Freude bereiten. Keine geringere als die bekannte ehemalige Tagesschau-Sprecherin Dagmar Berghoff bekam den Zuschlag für das handsignierte Werk.

Der Erlös des Bildes ging an die „National Contest of Life“-Stiftung (NCL-Stiftung), die zum zehnten Mal zu der Kunstauktion einlud. Davon zum siebten Mal in Hamburg und erstmals in die Räume des Chilehauses, in denen die 43 zu versteigernden Kunstwerke und Fotografien durch die Helligkeit und Archi-

tektur des Gebäudes besonders gut zur Geltung kamen. Die Schirmherrin war Hamburgs Senatorin für Gesundheit und Verbraucherschutz, Cornelia Prüfer-Storcks.

Seit 2007 beteiligen sich bundesweit agierende Kunstschafter an dieser Auktion, die nicht nur finanzielle Mittel zusammen bringt, sondern auch aufmerksam macht. Aufmerksam auf die circa 450 in Deutschland lebenden Kinder, die von der seltenen Stoffwechselkrankheit NCL betroffen sind. Weltweit leiden an ihr rund 50.000 Kinder. Aufmerksam auf die Bedeutung der Diagnose NCL („Neuronale Ceroid Lipofuszinose“) für das Kind und seine Familie sowie auf den schweren Kampf mit Kinderdemenz, wie NCL auch genannt wird, bis hin zum endgültigen traurigen Abschiednehmen von den unheilbar erkrankten Kindern.

Gemeinsam mit der namhaften Kunstberaterin Birgit Saatrübe, die den Abend in dem seit 1983 unter Denkmalschutz stehenden Chilehaus moderierte, und dem bekannten Hamburger Auktionator Joseph Weber, fanden die Exponate ihre neuen Besitzer und erzielten sehr gute Erlöse. Eine Radierung von Max Liebermann konnte zum Beispiel 2.000 Euro einbringen, während eine Romy-Schneider-Fotografie von Kurt Will für 1.350 Euro an einen unbekanntes Telefonbieter aus München ging. Weitere Highlights waren ein Werk von „Art Maker“ für 1.200 Euro und zwei Lithografien von Günter Grass mit einem Erlös von 200 und 500 Euro.

Den Höhepunkt des Abends erreichte dann jedoch ein handsigniertes Exponat von Udo Lindenberg. Als amerikanische Versteigerung gab jeder Bieter seinen Einsatz sofort vor Ort und während der Auktion in bar ab. Alles, was in Euro-Münzen und -Scheinen in einem schwarzen Hut landete, mit dem Birgit Saatrübe und Joseph Weber durch das Publikum gingen, kam am Ende der NCL-Stiftung und den betroffenen Kindern zu Gute. Die Auktion erbrachte rund 20.000 Euro.

Alexandra Petersen

Weitere Informationen unter www.ncl-stiftung.de

Spendenkonto:

NCL-Stiftung • Konto 1059223030

BLZ 200 505 50 • Hamburger Sparkasse

Tipps und Termine:

(Auswahl)

Das Kontorhausviertel erleben und genießen

Auch 2013 bieten Christina Linger und Barbara Heyken ihre Führungen an.
Die Termine (Änderungen vorbehalten):
20. 6., 18. 7., 15. 8., 5. 9. und 26. 9. 2013.
10 Euro pro Person. – Eine Anmeldung über die E-Mail-Adresse chrisling@gmx.de oder auch telefonisch unter 040/28 00 28 22 ist unbedingt erforderlich. Führungen finden nur statt, wenn sich fünf oder mehr Teilnehmer anmelden!

Laufende Ausstellungen

Bis 6. Juni
Christian Holtmann: „I'M THIS – I'M THAT“
Evelyn Drewes Galerie, Burchardstr. 14
20095 Hamburg
Mi – Fr 14 – 18 Uhr, Sa 12 – 16 Uhr
und nach Vereinbarung • www.evelyndrewes.de

Bis 22. Juni
Peter Nikolaus Heikenwälder:
Pacificus – Versuch über Ferne
Galerie Carolyn Heinz im Galeriehaus Hamburg
Klosterwall 13, 20095 Hamburg
Mi – Fr 12 – 19 Uhr, Sa 12 – 16 Uhr u. n. Vereinbarung
www.carolynheinz.de • Telefon 040/2878 2919

Bis 22. Juni
Amina Broggi – „How can we survive?“ – Malerei
Galerie Dr. Kerstin Hengevoss-Dürkop
im Galeriehaus Hamburg, Klosterwall 13
Telefon: 040/30393382 • www.hengevossduerkop.de

Bis 29. Juni
Kenichiru Taniguchi: Hecomi Study #25
Mikiko Sato Gallery
Klosterwall 13/Galeriehaus Hamburg
040/32 90 198-0 • www.mikikosatogallery.com

Bis 31. Juli
Cara Philips – On Beauty – und Nina Poppe – AMA
Ausstellungen in der Robert Morat Galerie
Kleine Reichenstraße 1, 20457 Hamburg
Di. – Fr. 12 – 18 Uhr, Sa. 12 – 16 Uhr
Telefon 040/32 870 890

Bis 31. August
Carousel – Malerei der kanadischen Künstlerin
Katharine Harvey
Galerie Peter Borchartd, Hopfensack 19
Telefon: 040/388 988 • info@galerie-borchartd.de
www.galerie-borchartd.de

Juni

7. Juni bis 3. August
Vernissage am 7. Juni um 18.00 Uhr
Lev Khesin: „Klärt sich das Wasser, werden die Fische sichtbar“ • Evelyn Drewes Galerie
Burchardstr. 14, 20095 Hamburg
Mi – Fr 14 – 18 Uhr, Sa 12 – 16 Uhr
und nach Vereinbarung • www.evelyndrewes.de

8. Juni
17 Uhr: Musik im Gottesdienst
Festgottesdienst zur Einführung von Hauptpastorin
und Pröpstin Astrid Kleist, Ev.-luth. Hauptkirche
St. Jacobi, Jakobikirchhof 22, 20095 Hamburg
Gemeindebüro:
Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. und Fr von 9 bis 12 Uhr,
sowie Do. 16 bis 18 Uhr • Tel: 040/30 37 37 0

18. Juni, 12 – 17 Uhr
Teeverkostung im Hachez Chocoversum, Meßberg 1
20095 Hamburg • Telefon 040/419 12 30-0

20. Juni, 18.30 Uhr
Pralinenkurs im Hachez Chocoversum
Pralinenkurs für Einsteiger. Am Ende des Kurses
nimmt jeder Teilnehmer Ideen, Rezepte und eine
Schachtel mit seinen eigenen handgefertigten
Köstlichkeiten mit nach Hause.
Meßberg 1, 20095 Hamburg
Telefon 040/419 12 30-0

22. Juni
341. Auktion im Auktionshaus Schwanke
Briefmarken „Via Brindisi“ von Großbritannien in den
Fernen Osten und aus Venezuela
Schwanke GmbH
Kleine Reichenstraße 1, 20457 Hamburg
Bürozeiten:
Mo. – Do. 9 – 13 Uhr, Fr. 14 – 17 Uhr
Telefon 040/33 71 57 • info@schwanke-auktionen.de

Juli

Juli/August
MIX IT UP – Ausstellung in der Galerie Carolyn Heinz
im Galeriehaus Hamburg, Klosterwall 13
20095 Hamburg • Mi – Fr 12 – 19 Uhr, Sa 12 – 16 Uhr
und nach Vereinbarung • www.carolynheinz.de
Telefon 040/2878 2919

11. Juli, 18.30 Uhr
Pralinenkurs im Hachez Chocoversum
Meßberg 1, 20095 Hamburg, Telefon 040/419 12 30-0

27. Juli, 0 Uhr, bis 28. Juli, 6 Uhr
Gebetsnacht in den Räumen des Ebenezer Hilfsfonds
Zum Gedenken an die alliierten Bombenangriffe auf
Hamburg vor 70 Jahren im Rahmen der Operation
„Gomorrha“ • Ebenezer Hilfsfonds e.V.
Meßberg 1, Telefon 040/32 52 77 20

August

15. August, 18.30 Uhr
Pralinenkurs im Hachez Chocoversum
Meßberg 1, 20095 Hamburg, • Tel. 040/419 12 30-0

23. August, 17.00 Uhr
Sweet & Spicy – Ausflug in die Welt der Gewürze und
der Schokolade – Beginn in Spicy's Gewürzmuseum
Hachez Chocoversum, Meßberg 1, 20095 Hamburg
Telefon 040/419 12 30-0

September

5. September, 18.30 Uhr
Pralinenkurs im Hachez Chocoversum
Meßberg 1, 20095 Hamburg, • Tel. 040/419 12 30-0

6. – 8. September
Gallery Weekend
Gemeinsame Saisonöffnung der Galerien
im Quartier mit Führungen, Vernissagen und
Künstlergesprächen
Infos und Anmeldungen unter:
www.galerienimkontorhausviertel.de

Herausgeber:
CittyMedia Communicators
and Publishers GmbH

Geschäftsführung:
Konstantin Theodoridis, Friedrich List
Syltring 16 • 22926 Ahrensburg
Telefon: 04102/69 72 64
Fax: 04102/69 72 65
Mail: info@cittymedia.com
www.cittymedia.com

Registergericht Lübeck, HRB 7789
USt-IdNr.: DE255580733

Bankverbindung:
HASPA
Kto.-NR. 1352148157 • BLZ: 200 505 50

Kaufmännische Leitung:
Konstantin Theodoridis

Chfredaktion und V.i.S.d.P.:
Friedrich List (fhl) • Telefon: 040/20 97 62 45

Reporter:
Annekathrin Buruck, Jana Maiworm,
Alexandra Petersen

Mediaberatung:
Konstantin Theodoridis,
Jürgen Bigalke, Mobil: 0171/213 00 48,
Mail: j.bigalke@cittymedia.de

Titelbild: Jürgen Petersen

Gestaltung:
dierck & meyer mediengestaltung,
Kiel/Dannstadt

Druck:
Sons Druck, Bad Langensalza

Erscheinungsweise 4-mal jährlich

Text, Umschlaggestaltung, Titel, Art und
Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich
geschützt. Nachdruck – auch auszugsweise –
nur mit ausdrücklicher Billigung des Verlages.
Wir bitten um Verständnis, dass wir trotz
sorgfältigster Prüfung keine Gewähr für die
Richtigkeit und Vollständigkeit der
angegebenen Termine übernehmen können.

Kontakt zur Interessengemeinschaft:
Die IG trifft sich jeden letzten Mittwoch im
Monat im Restaurant Laufauf, Kattrepel 2.
Interessierte sind herzlich eingeladen.

Interessengemeinschaft Kontorhausviertel e.V.
Fischertwiete 2 (Chilehaus A)
20095 Hamburg
Tel: +49 (0)40 4145 4950
Fax: +49 (0)40 4145 4951
Mail: info@kontorhausviertel.com
www.kontorhausviertel.com

Vereinsregister Amtsgericht Hamburg
Nr. VR18319

Axel Friederici (Vorstandsvorsitzender)